

URGENT

p.B.73.Corée.O.3. - ZN/ds
 p.B.73.Corée.O.

Bern, den 24. März 1966

Notiz für den Herrn Departementsvorsteher

Bestand der Schweizerischen Delegation
in der Neutralen Ueberwachungskommission
in Panmunjom (Korea).

Während die Schweizerische Delegation ursprünglich (1953) fast 100 Mann umfasste, ist sie im Laufe der Jahre infolge der zunehmenden Einschränkung der Kontrollfunktion der Kommission auf den Stand von 9 Mitgliedern gesunken. Seit 1959 besteht die Schweizerische Delegation unverändert aus:

- 1 Delegationschef (Diplomat mit Offiziersrang)
 - 1 Delegationschef-Stellvertreter (Stabsoffizier)
 - 1 Sekretär (Jurist, Offizier)
 - 1 Quartiermeister (Offizier)
 - 1 Verbindungs-, Material- und Transport-Unteroffizier
 - 1 Kanzlei-Unteroffizier
 - 2 Funker (einer davon Büro-Ordonnanz)
 - 1 Küchenchef
- 9 Mann total

In verschiedenen Tätigkeitsberichten der Chefs der Schweizerdelegation ist auf die Möglichkeit einer weiteren Herabsetzung des Bestandes hingewiesen worden. Einen konkreten Vorschlag unterbreitete alsdann Herr Botschaftsrat Luy, der vom 30. Dezember 1964 bis 13. August 1965 bereits zum zweiten Mal der Delegation vorstand und somit einen guten Ueberblick über die Arbeit unserer Delegation hatte. Er legte in seinem Bericht dar, dass nicht alle Delegationsmitglieder in Panmunjom ein voll



- 2 -

ausgelastetes Arbeitsprogramm hätten und Einsparungen erzielt werden könnten. Herr Luy gelangte zur Auffassung, dass ohne nachteilige Folgen der Posten des "Stellvertreters" vakant gelassen werden könne, indem der Delegationschef jederzeit die Möglichkeit habe, sich durch den Sekretär in den Kommissionssitzungen vertreten zu lassen. Sodann sei auch eine Fusion des Quartiermeisteramtes mit demjenigen des Verbindungs-, Transport- und Materialoffiziers möglich.

Herr Bundesrat Wahlen war mit diesem Vorschlag grundsätzlich einverstanden und ersuchte uns, diese Einsparungsmöglichkeit sofort wahrzunehmen und mit den zuständigen Stellen des Eidgenössischen Militärdepartements die interne Reorganisation zu veranlassen. Mitte September 1965 haben wir den neuen Chef der Schweizerdelegation, Herrn Botschaftsrat L. Musy, entsprechend orientiert. Gleichzeitig erteilte auch der Chef des Personellen der Armee die nötigen Instruktionen, damit die ins Auge gefassten Massnahmen ab März 1966 wirksam werden.

Zur Frage der Reorganisation äusserte sich der Delegationschef am 30. September 1965 wie folgt:

"J'ai définitivement acquis la conviction que la mesure envisagée se justifie et qu'elle n'entraînera aucun inconvénient en ce qui concerne l'accomplissement de notre tâche au sein de la NNSC.

Les fonctions de l'"Alternate" en tant que commandant militaire n'avaient, pratiquement, plus aucune raison d'être après la réduction massive de la délégation qui a fait suite à la suppression des équipes d'inspection. Quant à la représentation du chef de la délégation aux séances de la NNSC, elle pourra fort bien être assurée, comme vous le relevez justement, par le secrétaire. Il était donc souhaitable que l'on corrige une situation cristallisée, en quelque sorte, par l'habitude mais qui ne correspondait plus aux nécessités."

Damit glaubten wir, dass sich die geplante Herabsetzung des Bestandes reibungslos durchführen lasse.

./.

- 3 -

Anfangs dieses Jahres haben wir von unseren Botschaften in Tokio und Stockholm erfahren, dass die Abschaffung des "Alternate" der schwedischen Delegation in der Ueberwachungskommission nicht ins Konzept passt. Hier ist beizufügen, dass die schwedische Delegation aus Berufsmilitär besteht und die Offiziere in Panmunjom öfters einen höheren Rang als in der Heimat bekleiden. So ist beispielsweise der schwedische "Alternate" ein hoher Offizier, der auf schweizerischer Seite bei Besprechungen und Begegnungen einen standesgemässen Partner, d.h. höheren Offizier erwartet. Dieses Standesbewusstsein war wohl der Anlass, dass die schwedische Regierung von ihrem Vertreter in Panmunjom ersucht wurde, bei uns wegen der Abschaffung des "Alternate" vorstellig zu werden. Sie hat indessen diesem Ersuchen nicht entsprochen, sondern unserer Botschaft lediglich informationshalber davon Kenntnis gegeben. Zuvor haben wir mit Rücksicht auf die enge Zusammenarbeit und die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der schweizerischen und der schwedischen Delegation höflichkeitshalber die hiesige schwedische Botschaft zuhanden ihrer Regierung über die geplante Bestandesreduktion unterrichtet.

Nun erhalten wir ein Telegramm von unserer Delegation, worin wir vom neuen Chef der Delegation (seit Mitte März), Herrn Van Muyden, ersucht werden, die Frage der Abschaffung des "Alternate" zu überprüfen. Es wird u.a. erwähnt, unsere Massnahme habe beim US-Oberkommando und bei den US-Vertretern in der Waffenstillstandskommission zu ernststen Bedenken Anlass gegeben. Man sei dort der Ansicht, dass der Abbau des "Alternate" nur im Einvernehmen mit den andern Mitgliedern der Ueberwachungskommission hätte vorgenommen werden sollen. Der Entschluss der Schweiz könne zu einem Prestigeverlust der Ueberwachungskommission führen oder für andere Delegationen als Vorwand für weiteren Abbau dienen.

./.

- 4 -

Die angeführten Argumente scheinen uns nicht sehr überzeugend, so dass wir telegraphisch noch verschiedene Präzisierungen verlangt haben. Sollte unser Vorhaben, den Posten des "Alternate" aufzuheben, die gute Zusammenarbeit in der Kommission tatsächlich beeinträchtigen und ihrem Ansehen abträglich sein, so müssten wir möglicherweise unsere Haltung ändern.

Damit wir diese Frage gründlich prüfen und mit dem demnächst zurückkehrenden vorherigen Chef der Delegation, Herrn L. Musy, besprechen können, würden wir vorsehen, den bisherigen Alternate, Herrn Major Zbinden, der am 1. April abreisen sollte, auf Zusehen hin auf seinem Posten zu belassen.

Wir bitten Sie, uns mitzuteilen, ob Sie mit diesem Vorgehen einverstanden sind.

Einverstanden. Bis Ende Mai

25. 3. 66 L.

Unver